

Was sich neckt, das liebt sich

Von widdergirl

Kapitel 4: Sheila's erster Schachzug!

Hallo,

hier bin ich wieder.=)

das kapitel ist endlich da. ich habe mir große mühe gegeben.^^

aber das kapitel ist noch nicht gebeatet. alks0 nicht so streng wegen
rechtschreibfehlern oder umstellige der sätze. oO

ich höre jetzt auf zu labern und wünsche euch viel Spaß!!! ^^

oo

Die Fahrt verlief stillschweigend. Sheila schaute gedankenverloren aus dem Fenster. Kankuro unterbrach die Stille als Erster: „Wir sind gleich da, Sheila!“

Kurz darauf fuhren sie auf die Auffahrt. Sie stiegen aus und Sheila bestaunte sprachlos das riesige Haus. {Großer Gott, ist das Haus riesig. Da können ja fast vier Familien auf einmal wohnen.}, war ihr einziger Gedanke. Sie wurde von Gaara aus den Gedanken gerissen, der sie angestupst hatte. „Komm und schlaf nicht ein! Kankuro ist schon mit deinen Koffern vor der Haustür und wartet auf uns.“, sagte er zu ihr und folgte seinem Bruder. Ihre Hunde schauten sie besorgt an, aber auch fragend. „Mit mir ist alles Okay. Das Haus hat mich nur umgehauen...Komm gehen wir!“, lächelte sie ihre Hunde an und schritt mit ihnen zur Haustür.

Dort angekommen öffnete Gaara die Tür und ging rein, gefolgt von Kankuro. Kankuro stolperte über die Türschwelle. Er kippte vorne über und wurde von den Koffern begraben. Sheila grinste, Shuka und Kyuu jaulten belustigt, als würden sie ihn auslachen und Gaara seufzte nur. „Kankuro, mein Junge. Alles in Ordnung?“ fragte eine Frau die gerade in den Flur kam. „Mom, er ist in Ordnung. Ihm passiert es Tag täglich. Also ist es nichts Neues“, berichtete Gaara seiner Mutter, währenddessen rappelte sich Kankuro auf und blitzte seinen Bruden wütend an. Die Mutter wandte sich von ihren Söhnen ab und richtet ihr Blick auf Sheila, die ihren Blickt erwiderte. „Du bist also Sheila. Du siehst wie deine Mutter aus. Außer die Augen, die hast du von deinem Vater. Mein Name ist Kathleen und ich freue mich dich kennen zu lernen. Meinen Mann wirst du heute Abend kennen lernen.“ Kathleen schüttelt Sheila's Hand und strahlte sie, wie einen Sonnenschein an. Sheila musterte ihr Gegenüber. Kathleen hatte blonde lange gewellte Haare, die sie mit Klammern hochgesteckt trug. Ihre Augenfarbe war braun. Sie war nur ungefähr 1-2 Zentimeter größer, wodurch kaum ein Unterschied mit ihr selber war. Sie trug eine lockere weiße Bluse, die leichte Rüschen hatte und eine elegante braune Hose.

Temari ging die Treppe herunter und gesellte sich zu ihrer Mutter, die sich gleich darauf Sheila's Hunden zuwendete. „Hach! Die beiden sind ja Herzallerliebste. Haben sie auch Namen, Sheila?“, fragte Temari's Mutter, die Shukaku und Kyuubi abknuddelte. Sheila lächelte Kathleen an und antwortete: „Der Rötliche ist Kyuubi und der Hellbräunliche ist Shukaku.“ Temari räusperte sich und bekam die Aufmerksamkeit von Sheila. „Hallo Sheila, mein Name ist Temari und ich bin die ältere Zwillingsschwester von Gaara. Freut mich dich kennen zu lernen. Ich freue mich endlich eine weitere weibliche Verstärkung in dieser Familie zuhaben!“, grinste sie Sheila an und hielt ihre Hand hin, die Sheila mit einem Lächeln annahm. Temari hatte wie ihre Mutter blonde Haare, außer ihre Mutter trug sie ihre Haare aus vier Zöpfen. Sie ist genauso groß wie Sheila. Und hatte blau-grüne Augen und war, wie ihr Bruder Gaara 17 Jahre alt.

Kyuu und Shuka entzogen sich endlich vom Geknuddel, flohen zu ihrem Frauchen. „Temari, Liebes...kannst du bitte Sheila ihr Zimmer zeigen!“ „Aber gerne Mom...Komm Sheila! Dein Zimmer wird dir gefallen.“ Mit dem Satz nahm Temari sie bei der Hand und zog sie nach oben. Die beiden Hunde rannten ihnen hinterher. „Hey, und was ist mit ihren Koffern...Temari...und schon ist sie weg“, schnaubte Kankuro beleidigt. Seine Mutter lachte: „Tja mein Junge. Bring bitte ihre Koffer zu ihr Zimmer!“ Sie verschwand im Wohnzimmer. Gaara half seinem Bruder die Koffer nach oben zu bringen.

Bei den Mädchen:

Die beiden Mädchen und die Hunde standen vor einer Tür. Sheila öffnete die Tür und war vom Zimmer mitgerissen. Das Zimmer war geräumig und besaß zwei große Fenster, wobei ein Fenster zum Balkon hinführt. Das eine Fenster war vorne vom Himmelbett entfernt. Das andere Fenster war ein bisschen schmaler als das andere, es teilte sich eine Wand mit einer anderen weißen Tür. Das Zimmer enthielt einen großen Kleiderschrank, einen Schreibtisch, ein Laptop, eine Sofaecke und eine paar Regale. Die Wände waren lavendelfarbend gestrichen und die Möbel waren aus Eichenholz gefertigt. Vor dem Balkonfenster stand weiter entfernt ein großes Himmelbett. In einer Ecke waren zwei große Körbe, die geradezu schrieen sich dareinzulegen.

Sheila ging in die Mitte des Zimmers und betrachtete alles. Kyuubi und Shukaku rannten zu ihren Körben und machten Liegeprobe. „Temari.. Das Zimmer ist wundervoll.“ „Das freut mich... ich lass dich erstmal allein, damit du dich daran gewöhnen kannst.“ Temari drehte sich gerade um, als sie ihre Brüder vor der Tür standen mit Sheila's Koffern. Sheila ging zu den beiden und nahm ihre Koffer entgegen. „Danke. Euch beiden“, sprach Sie mit kalter Stimme. Temari schob ihre Brüder raus und schloss die Tür hinter sich.

Sheila brachte ihren Koffer zum Kleiderschrank und packte ihre Sachen in dem Kleiderschrank. Nach dem Auspacken ging sie zu einer weißen Tür, die zum Badezimmer hinführte. Die Wände des Badezimmers wurde in zwei verschiedene blau Töne gehalten, wo Paradiesvögeln darauf waren. Der Boden war mit blauweißen Fliesen bestattet. Es war mit einer Dusche, einer Wanne, einer Toilette, einem

Handtuchhalter, einem Waschbecken und einem Spiegel ausgestattet. Alle waren in Weiß oder in Silber gehalten. *{Beeindrucken...ich habe ein eigenes Badezimmer und es sieht schick aus.}* machte sie sich den Gedanken. Zurück im Zimmer schlenderte sie zum Balkon und lehnte sich an der Berüstung ab. „Ich hoffe, dass ich hier Freunde finde...Die Aussicht ist wirklich schön von hier“, flüsterte sie zu sich selbst. „Ich muss noch ein Plan schmieden, für die schleimigen Idioten... Vielleicht kann mir ja Temari helfen...Mal schauen, was der Tag noch mit sich bringt.“ Sie ging in ihr Zimmer, schloss die Balkontür, schaute nach ihren Hundefreunden, die schlafend im Körbchen lagen und verließ mit ihrer Handtasche das Zimmer. Sie sah sich im Flur nach Temari um und ging suchend weiter.

Nach 10 Minuten fand Sheila Temari im Garten auf einer Liege. Die Blondhaarige drehte ihr Kopf zu Sheila und lächelte. „Hey! Da bist du ja...Und sich schon ein bisschen daran gewöhnt?“

„ Ja. Temari kannst du mir vielleicht die Gegend zeigen, damit ich ein bisschen vertraut bin?“

„Selbstverständlich tue ich das....warte in der Eingangshalle auf mich, ich ziehe mich schnell um!“ Schon flitzte Temari ins Haus und Sheila blickte ihr erstaunt nach. *{Sie ist schnell, wenn es um einen kleinen Stadtbummel geht. Ich werde das Gefühl nicht los, das sie etwas mit mir vorhat.}* dachte sie grübeln nach, während sie Temari ins Haus folgte, um in der Eingangshalle auf sie zu warten. Nach kurzer Zeit lief Temari die Treppe runter und packte nebenbei Sheila´s Arm um sie mit nach draußen zu zerrren. Sie nahm Sheila mit zu ihrem Auto und fuhr in die Stadt. Nebenbei erklärte sie die Regeln in der Schule und was für Clubs es gaben. Sheila hörte ihr aufmerksam zu.

Sie hielten in einem großen Gebäude an. „Das ist unsere Schule, wo du auch bald hingehen wirst.“, erzählte die blondhaarige Sheila. Die Braunhaarige begutachtete das riesige Gebäude. Die Wände wurden mit leichten gelben und orange -Tönen bestrichen und die Fenster waren in weiß gehalten. Der Hof hatte mehrere Bänke, Tischtennisplatten, ein Fußballfeld und eine große Wiese. Das Schulgebäude wurde auch mit wunderschönen Blumenbeeten, Kirschbäumen, anderen Bäumen und Büschen geschmückt. „Na was sagst du zur deiner neuen Schule?“, fragte Temari interessiert. „ Die Schule ist wirklich wunderschön“, antwortete Sheila.

„Das freut mich....Jetzt fahren wir weiter und ich zeige dir noch weiter tolle Plätze. Nebenbei gehen wir shoppen!“ „Was!!!...ich habe doch gar nicht genügend Geld....außerdem mag ich es gar nicht das du für mich Geld ausgibst!“ Keine Sorge meine Mutter hat mir für dich eine Kreditkarte gegeben und sie würde sehr enttäuscht sein wenn du es nicht annimmest.“ Temari schaut sie mit einem traurigen Hundeblick an, den Sheila fast nicht widerstehen konnte. *{Ich wusste es, dass sie mit mir irgendwas vorhatte. Ich kann es jetzt nicht mehr ändern.}* seufzte sie geschlagen. Ihre Sitznachbarin grinste erfreut und überreichte ihr die Kreditkarte. Die Blondhaarige startete ihr Auto und schaltete ihr Radio an. Sie fuhren ins Stadtzentrum.

Im Stadtzentrum angekommen schleifte Temari Sheila zu den angesagten Treffpunkten wo sie mit ihren Freunden oft trafen oder nur Shoppen gehen, wie Cafés, Discos und weitere Läden. Nach fast 3 Stunden war die Tour und das gezwungene Shoppen vorbei. Sheila war erleichtert, das es vorüber war. Die beiden Mädchen hatten sich auf einer Bank im schatten platz genommen.

Neben den beiden lagen viele Einkaufstüten. Temari hatte 7 Tüten und Sheila 5. „ Hat

doch Spaß gemacht, Sheila?“ Die Braunhaarige antwortete mit nur einen Schnauben. „Ach komm schon Du kannst doch zugeben, das es dir gefallen hat und dir Spaß gemacht hat!“ „Wieso sollte ich?“ „Sei nicht kaltherzig, bist fast wie mein Bruder...Warum bist du so kalt?“ Sheila sank ihr Kopf und blickte nach ein paar Sekunden wieder hoch zu Temari mit einem kalten Blick. „Das brauchst du nicht zu wissen und geht dich auch nichts an.“ Temari schaute sie traurig an. Es war still zwischen den beiden. *{Warum ist sie nur so kalt und lässt an niemanden an sich heran? Ich will so gerne sie verstehen und helfen. Ich muss wohl an sie heran tasten um ihre kalte Schale zu knacken.}* machte die Sabakuno sich den Gedanken. Sie wurde von Sheila aus den Gedanken gerissen. „Temari es tut mir leid, aber ich will nicht darüber reden.“ „Ist schon okay.“

„Gut. Lass uns doch in den Laden dort drüben gehen!“ Temari folgte ihren Blick auf ein blaues Gebäude namens „Alles Spaß-Laden & mehr“. „Ja sieht interessant aus...Los gehst.“

Die zwei schritten zum Geschäft und gingen rein.

Das Geschäft hatte viele Regale mit verschieden Krimskrams, Stände von Kleidung und Schmück. Die Sabakuno hatte sich gleich zum Schmuck und Kleidung verzogen. Sheila sah sich die kleinen Krimskrams-Waren an. Zwei Regale haben sie in den Bann gezogen. *{Genau, was ich brauche. Zeit für die Brüder ein Schrecken des Lebens zu geben}* lächelte die braunhaarige fies. Sie nahm die bestimmten Sachen, ging zur Kasse, bezahlte die Sachen und verstaute sie in einer der anderen Einkaufsstützen. Sie schaute sich für ´ne Weile noch durch den Laden, als sie in einem Regal viele Kaugummis entdeckte. „Uui, Kaugummis! In verschiedenen Geschmacksrichtungen. „Was haben wir den da? Ah...da sind Melone, Erdbeere, Kirsche, Zitrone, Papaya, Chili...Chili!! Ist ja interessant...das nehme ich mit Kirsche und Melone.“ Sie nahm die besagten Packungen und schlenderte zur Kasse. Temari war auch bei der Kasse mit einem kleinen Berg von Klamotten, 3 Paar Ohrringe, 4 Ketten, 1 Armband und 6 Kartons Schuhe, die sie bezahlte. „Hey Sheila, ...Und hast du was gefunden?...Ich schon, wie du siehst.“ Die Sabakuno lachte verlegen und nahm sich ihre gekauften Sachen. Das Mädchen mit den braunen Augen nickte, bezahlte die Kaugummis und bewegte sich zu Temari. Zusammen verließen sie das Geschäft und lagerten die Einkaufsstützen ins Auto. Sie stiegen in Temari´s Auto und fuhren nach Hause.

Dort angekommen schleppten sie ihre vielen Taschen ins Anwesen und verstaute sie in ihre Zimmer. Sheila wurde sofort von Kyuubi und Shukaku stürmisch begrüßt. „Hey nicht so stürmisch! Hihhi das kitzelt.“, lachte sie beim abgeschleckt von ihren besten Freunden. Sie schob sie zur Seite und stand vom Boden auf. Die gekauften Sache und Kleidung räumte sie weg. Ihre Hundefreunde hatten sich auf ihr Bett gemütlich gemacht. Sheila legte sich zu ihnen dazu und streichelte gedankenverloren. *{Wie fange ich meinen Plan am besten an? ... Soll ich Temari nach Hilfe bitten? ... Nein! Sie würde nicht mit machen, es sind ja ihre Brüder...Ich brauche Rat von jemanden, der mich kennt.}* „Jungs!“ Shukaku und Kyuubi spitzten ihre Ohren. „Ich brauche euren Rat. Soll ich Temari mit einbeziehen in meinen Racheplan? ... Es kann sein, dass sie ihre Brüder ihn verrät.“ Shuka legte seinen Kopf auf ihren Bauch. Kyuu leckte ihre Hand sanft ab. Das Anschmiegen von den beiden deutete darauf hin, als wollten sie ihr sagen. „Hab vertrauen!“ Sie krauelte Shuka´s und Kyuu´s Kopf und lächelte sanft. „Ihr habt Recht. Ich werde Temari vertrauen sowie ich mir und euch vertraue. Ich danke euch.“ Sie schloss die Augen. Nach kurzer Zeit ist sie eingeschlafen.

Ein Klopfen durchbrach die Stille. „Sheila bist du da? Ich bin´s Temari. Kann ich bitte reinkommen?“, fragte Temari Tür klopfend. Vom Zimmer bekam sie keine Antwort, was ihre Stirn runzelnd. „Warum antwortet sie nicht? ..Sheila, ich komme jetzt rein!“ Gesagt, getan! Die Sabakuno tritt ins Zimmer ein und erblickte ihre Freundin auf ihr Bett mit den zwei Hunden.

„Huch...sie ist wohl eingeschlafen, der Tag war auch anstrengen...Oh, wie die da liegen, ist einfach süß. Kawaii“, flüsterte Temari und holte ihr Handy aus der Hosentasche raus. Klick .Sie hatte ein Foto davon gemacht und schaute schwärmend sich an. „Kawaii...putzig...aber es wird Zeit das sie aufwacht...Hey, Sheila aufwachen!“ Die Blondhaarige verstaute ihr Handy in ihre Hosentasche zurück und stupste Sheila an. Die Angestupste regte sich und öffnete blinzelnd ihre Augen. „Was ist los?“ „Du solltest dich langsam fertig machen! In einer Stunde gibt es essen.“ „Gutaber wenn du schon da bist, kann ich dich ja jetzt schon fragen.“ „Was denn?“ „Ich brauche deiner Hilfe für einen großen Streich. Die Opfer sind deine beiden Brüder.“ „Wieso willst du denen einen Streich spielen?“ „Weil sie versuchen mich um den Finger zu wickeln und das lass ich mir nicht gefallen. Bist du dabei, Temari?“ Sheila blickte ihre Ansprechpartnerin an, die ein nachdenkliches Gesicht machte. Nach kurzer Zeit stahl sich ein Grinsen auf den Lippen von Temari. „Ich bin dabei. Ich wollte schon lange den Beiden Vollpfosten eine überbraten. Wie lautet dein Plan, Chefin?“ Die braunhaarige richtete sich auf, beugte sich runter zu Temari´s Ohr und flüsterte den Plan hinein. „Der lautet...“ Beim jeden Satz wurde Temari´s Grinsen breiter und ihre Augen funkelten aufgeregt.

Eine halbe Stunde später verließen die beiden das Zimmer und gingen ins Esszimmer, wo gerade Kathleen mit einem Mann, sie erwartet. „Temari! Sheila! Da seid ihr ja... Sheila ich möchte dir gerne meinen Mann vorstellen!“ Der Großgewachsene Mann war so über 30 Jahre alt und hatte rotbraune Haare. Seine Augenfarbe war blau-grün, die Sheila fixieren, aber trotzdem freundlich ausstrahlt. Er trug einen schwarzen Anzug mit einer bernsteinfarbenen Krawatte, die sein Hals schmückte. Er kam ihr entgegen und hielt seine Hand vor sich. Sheila nahm die Hand und lächelt ihn freundlich an. „ Du bist also Sheila?...Meine Güte bist du groß geworden. Als ich dich letzte Mal gesehen habe, warst du 3 Jahre alt. Du erinnerst dich bestimmt nicht mehr an meinen Namen. Ich heiße Takuya.“, sprach Temari´s Vater sie lächelnd an und schüttelte ihr die Hand. „Das stimmt. Ich erinnere mich kaum daran. Es freut mich sie wieder zusehen.“ „Du brauchst nicht zu siezen. Du gehörst doch zur Familie und da duzen wir uns alle.“ „Natürlich, Takuya.“

„Gut, dann lass uns essen!“ Wie aufs Stichwort kamen Gaara und Kankuro durch die Tür hindurch und setzten sich auf ihre Plätze. Alle waren Auf ihre Plätze .Sheila saß neben Temari und gegenüber Gaara neben ihm war Kankuro. Temari war an der Ecke des Tisches und da gegenüber saß ihre Mutter. An der Tischkante saß Takuya. Shuka und Kyuu waren neben Sheila an der ecke des Tisches und futtern in ihre Näpfen. Die Bediensteten trugen das essen aus der Küche raus und stellten es beim Tisch ab. Als das ganze Essen auf dem Tisch verkündete Gaara´s Vater: „ Lasst es euch schmecken!“ und jeder fing mit dem Mahl an.

„Oh Mann, ich habe wohl zu viel gefuttert. Ich glaube, mein Bauch platz jede Minute“, winselte Sheila auf ihrem Bett. Temari grinste sie an und durchblättere weiterhin ein Mode-Magazin. „Du wirst dich schon daran gewöhnen.“ Die Angeklagte schnaubte.

Temari und Sheila lagen auf Sheila's Bett und verdauen das Essen. Die Prozedur machten auch Shukaku und Kyuubi in ihre Körbchen. Die blondhaarige drehte sich zur Bettgenossin um und schaut sich fragend an. „Wann wollen wir mit dem Plan beginnen?“ Die Angesprochene schaute Temari an und grinste sie an. „Wir beginnen mit dem Plan, wenn alle schlafen!“ „Alles klar.“ Die beiden bereden noch alles genau über den Plan.

Die Fluruhr gongte punkt Mitternacht. Das Haus lag in schweigerer Stille. Alles war dunkel im Flur. Plötzlich hörte man ein knarren und man sieht umrisse von gestalten, die aus der Tür huschen. Sie nähern sich den Zimmer von Gaara und Kankuro. Jeder ging in einer der Zimmer. Nach 10 Minuten kamen sie wieder heraus und schlichen sich zurück in ihre Zimmer.

„**Tuut tuut...tuut tuut.**“ Klingelte der Wecker von einem rothaarigen Jungen, der ihn zum schweigen brachte. Gaara stieg aus seinem Bett und schlurfte schlafgetrunken zu seinem Badezimmer. Er nahm seine Zahnbürste und Zahnpaste, schmierte was aus die Zahnbürste und steckte ihn in seinen Mund. Er fing an seine Zähne zuputzen. Danach wusch er sein Gesicht und trocknete es. Er blickte in den Spiegel und erstarrte geschockt hinein.

Bei Kankuro gleiche Zeit:

Kankuro hat sich gerade fertig rasiert und wusch sich den Rest Rasierschaum ab. Er nahm sich ein Fläschen Rasierwasser und pfiff nebenbei ein Lied. Beim einreiben des Rasierwasser blieb das Lied plötzlich in seinen Hals stecken. Sein Blick starrte geschockt in den Spiegel.

Im Esszimmer frühstückenden gerade Kathleen, Temari, Sheila und die beiden Hunden. Die blondhaarige schaute zu den beiden Mädchen. Sie fragte: „Warum grinst ihr so?“ Die angesprochenen kicherten und richteten die Aufmerksamkeit zu Temari's Mutter. „es ist nichts Mom! Sheila und ich freuen uns nur dass unser kurzzeitiges Projekt klappen wird“, antwortete die 17-jährige ihrer Mutter. „Was ist das für ein Projekt?“ Sie schmierte nebenbei eine Brötchen. „Unser Projekt ist einer der Sorte, die geheim bleibt“, sprach Sheila und trank ein Schluck Orangensaft. Temari neben ihr nickte zustimmen. Die Mutter lächelte und nahm sich ein Schluck Kaffee von der Tasse. „Schon verstanden. Es ist geheim.“ Als auf einmal ein Doppel-Schrei die Gespräche unterbrachen.

„**AAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAAHHHHHHHHHHHHH!**“

Jeder in diesem Raum schreckte wegen dem Schrei auf und schauten hoch zur Decke. „Was war das? Das hörte sich nach Gaara und Kankuro!“, wunderte sich Kathleen besorgt. Man hörte gestampfte, die die Treppe herunter poltern. Die zwei Jungs tauchten in Boxershorts im Esszimmer auf und schauten die Beteiligten im Raum an. „Gaara! Kankuro! Was ist mit euren Köpfen passiert?“ Die beiden hatten eine Glatze, wo nicht mal Haarreste darauf waren. „Wir beiden wissen es nicht. Wir beiden sind aufgewacht und es war da. Auf unseren Kissen sind Überreste von unseren Haaren. Mom! Was hat das zu bedeuten?“, wimmerte Kankuro

